

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leyssohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Telegraphische Depeschen.

Tours, 7. December. Blois ist geräumt worden, die hiesige Regierungs-Delegation bereitet die Verlegung ihres Sitzes nach Bordeaux vor.

Tours, 6. December. Der Minister des Innern und des Krieges hat eine Kommission von 3 Mitgliedern eingesetzt, um eine Untersuchung über die Vorfälle, welche die Räumung von Orleans herbeigeführt haben, anzustellen.

Pille, 7. December. Die Verbindung zwischen Havre und dem übrigen Frankreich ist völlig unterbrochen. Die Preußen rücken in beschleunigten Märschen gegen Havre vor.

Brüssel, 8. December. Die Independance sagt, Havre werde wahrscheinlich sehr bald den Deutschen in die Hände fallen, da große Streitkräfte derselben auf dem Wege dorthin seien, Havre auch nach der Landseite total abgeschnitten sei.

Pille, 6. December. Proclamationen des Regierungskommissärs Tefelin und des neuen Kommandanten der Nord-Armee, Faidherbe, beklagen die erwiesene Unfähigkeit der bisherigen Officiere der Mobilgarde, namentlich in Amiens, und ordnen die Wahl der Officiere durch die Truppen an. Bezüglich der wachsenden Disciplinlosigkeit unter den Truppen verfügen sie gleichzeitig, daß im Wiederholungsfalle die Truppen Marschbefehle zum Vorrücken gegen den Feind erhalten würden.

General Briant, welcher in der Normandie kommandirt, hat von Tours aus Befehl erhalten, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Truppen auf Paris zu rücken, um durch diese Diversion dem General Ducrot bei Durchbrechung der preussischen Linien zu Hilfe zu kommen. (Die Siege der 1. Armee haben inzwischen bekanntlich die französischen Streitkräfte in der Normandie unschädlich gemacht.)

Brüssel, 8. December. Nach brieflichen Nachrichten aus Paris vom 6. hat General Ducrot (der sich wohl in Gemäßheit seines Gelöbnisses, mit als Sieger nach Paris zurück zu kehren, noch außerhalb von Paris befindet) aus Vincennes vom 4. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt: Nach zwei Tagen des hartnäckigen Kampfes habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt war, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sein müßten, weil der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu concentriren. Der Kampf ist jedoch nur augenblicklich unterbrochen, wir werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen. — Jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist aufgehoben, auch General Trochu bleibt außerhalb von Paris. Das Plateau von Abion wird von den Franzosen besetzt gehalten, auf welchem sie starke Batterien erbauten.

Brüssel, 8. December. Die „Independance Belge“ meldet aus Marseille vom 3.: Anlässlich der enthusiastischen Kundgebungen, welche durch die verbreiteten Gerüchte, die Armee von Paris habe sich mit der Loire-Armee vereinigt, Versailles sei cernirt, hier stattfanden, sah sich der Präfect genöthigt, die Unrichtigkeit dieser Nachrichten anzuzeigen, und gleichzeitig bekannt zu machen, daß die Urheber dieser Nachricht, durch welche auch die

Behörden getäuscht seien, der Justiz überliefert wären. — Wie weiter gemeldet wird, hat der Bischof von Autun Beschwerde erhoben, weil durch eine Abtheilung von Franc-tireurs Werthgegenstände aus seinem Palais entwendet worden. — Aus Dünkirchen vom 6. d. wird gemeldet: Es sollen hier umfassende Vorsichtsmaaßregeln getroffen werden. Als in Folge getroffener Anordnung mit der Abholzung der in der Umgegend der Stadt befindlichen Bäume begonnen wurde, setzte sich die Bevölkerung hiergegen zur Wehre und verhinderte zunächst die Ausführung dieses Projectes.

Dresden, 8. December. Wie das „Dresdener Journal“ meldet, hat der König von Sachsen auf das Schreiben des Königs von Bayern, daß die Ausübung der Präsidialrechte des Bundes mit der Führung des Titels eines Deutschen Kaisers verbunden werde, zustimmend geantwortet.

Schwerin, 8. December. Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an seine Gemahlin, die Großherzogin, meldet unterm 8. December: Gestern hartnäckiges Gefecht bei Meung und La Cordon. Das 90. Regiment hat ein Geschütz und eine Mitrailleurse genommen.

Schwerin, 9. December. Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an die Großherzogin, lautet: Meung, den 8. December, 11 Uhr Abends. Heute harten, aber siegreichen Kampf gegen drei Französische Armee-Corps bei Beaugency. Sechs Geschütze durch unsere Jäger genommen. Tausend Gefangene. Starke Verluste, aber am geringsten bei der 17. Division. Wir alle gesund.

Brüssel, 8. December. Wie sicher gemeldet wird, fängt die Friedenspartei in Nord- und Süd-Frankreich an, sich mächtig zu rühren und an Boden zu gewinnen. Besonders der Norden ist des aussichtslosen Krieges herzlich überdrüssig.

Bestimmung der jetzt eingezogenen Landwehrtruppen. Die unlängst eingezogenen Landwehrmannschaften sind dazu bestimmt, eine neue Landwehrdivision zu bilden, um sich den Operationsbewegungen auf dem Kriegsschauplatz anzuschließen; es handelt sich um die Besetzung der Stappenstraßen, welche durch das Vorrücken der Armeen an Ausdehnung gewonnen haben.

Dem Herrn Dr. Brösicke bescheinige ich mit Bezug auf das Schreiben an den Redacteur in Nr. 98 des Wochenblattes hierdurch gern, daß er zur Motivirung seines Antrages außer dem Friedensfeste auch eine zu erwartende Siegesfeier anführte, trotzdem lehnte die Stadtverordneten-Versammlung den Antrag ab, weil dieselbe die allseitig gewünschten Ereignisse abwarten und dem Magistrat das Weitere überlassen wollte, welcher denn auch außer der Friedrichs- und Mädchenschule ausdrücklich die katholische und Pirscher'sche, sowie die Förster'sche Armenschule zur Illumination in Vorschlag brachte und nicht, wie Herr Dr. Brösicke vermeint, als eingeschlossen betrachtete. Der ganze Antrag schien im Uebrigen nicht so wichtig, um demselben einen größeren Raum, als geschehen, in dem Referat zu gönnen. Der Referent in Nr. 97 des Wochenblattes.

= Grünberg, 9. December. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, anwesend 33 Mitglieder, Vorsitzender Martini und als Magistrats-Commiss.: Bürgermeister Kampfmeyer, Kammerer Helbig und Rathsberr Ringmann, wurde zunächst 4 Polizei-Gezanten eine Gratification von je 10 Thlr. bewilligt, die aber einem fünften, ebenfalls auf Vorschlag des Magistrats, zugeachtete Gratification wurde von der Versammlung (mit allen gegen 10 Stimmen) nicht gewährt. — Es folgte hierauf die Berathung der Stats, von denen indeß nur einige wenige Gelegenheit zu Debatten gaben. — Der Forst-Stat schloß ab mit 20,475 Thlr. Einnahme und zwar mit 165 Thlr. mehr als früher; 15,810 flossen als Ueberschuß zur Kammerei-Kasse, (bei diesem Stat hatte die Deputation auf die Vorteile der Schulwaldkultur aufmerksam gemacht). — Der Bau-Stat hatte eine Einnahme und Ausgabe von 3470 Thlr., wobei 3285 Thlr. Zuschuß aus der Kammerei-Kasse nöthig werden. — Bei der Berathung dieses Stats erhoben Kleint, Below u. A. heftige Klagen über die mangelhafte Reinigung der Kanäle. Vom Magistratsstisch wird Abhilfe zugesagt. — Die Armen-Verwaltung hat eine Einnahme von 2782 Thlr. (wobei 2590 Thlr. Zuschuß der Kammerei), von denen 1950 Thlr. als baare Unterstützung verteilt werden (90 Thlr. weniger als früher!!). Die Deputation fand zwar letztere Summe zu niedrig, doch wurde ihr mitgetheilt, daß im vorigen Stat noch weniger ausgegeben sei. — Das Waisenhaus erforderte einen Zuschuß von 1350 Thlr., das Krankenhaus einen solchen von 1690 Thlr. Das Arbeitshaus brachte an eigenem Verdienst der Inquilinen nur 250 Thlr. und forderte einen Zuschuß von 959 Thlr. — Hierbei forderte Förster eine Aenderung der ganzen Einrichtung, sowie Gehaltserhöhung für den Aufseher, dessen Stelle mit 100 Thlr. Gehalt und freier Wohnung nicht hinreichend dotirt sei. Nach Erklärung vom Magistratsstisch wurde eine Aenderung für nächstes Jahr in Aussicht gestellt. — Die evangelische Schulkasse erforderte an Zuschuß 4044 Thlr. (136 Thlr. mehr als früher), die katholische 339 Thlr., die Realschule 3775 Thlr. — Der Kammereikassen-Stat hatte an Einnahme für Gefälle 1482 Thlr. (und zwar 242 Thlr. weniger als früher und zwar durch geringeren Ertrag der Budengefälle und

geringere Einnahme an Polizei-Straf-Geldern). Die Steuern brachten 11,600 Thlr. Die Gesamteinnahme der Kammerei-Stats beläuft sich auf 41,515 Thlr. Es wird hierbei, auf Antrag des Magistrats, die Erhebung eines zehnfachen Steuersimplums pro 1871 genehmigt und ebenso auch sämtliche mitgetheilte Stats in Einnahme und Ausgabe bewilligt. — Schließlich gelangen noch zur Kenntnignahme die Stats: 1) Der Förster'schen Armenschule mit Einnahme von 433 Thlr. (Zuschuß 103 Thlr.), 2) Des Leichenwagens mit Einnahme von 278 Thlr., 3) der Frische'schen Armenschule mit Einnahme von 463 Thlr., 4) der Grünberger milden Stiftungen mit einer Einnahme von 725 Thlr. und 5) des Hospital-Fonds mit 900 Thlr. — Schluß der öffentlichen Sitzung 10 1/4 Uhr.

= Grünberg, 10. December. In der gestrigen Versammlung des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins sprach Herr Realschullehrer Decker im Anschluß an seinen Vortrag vom 25. November über „Momente aus dem Leben Napoleons des III.“ und zwar besprach der Vortragende aus der Zeit der Präsidentschaft den Kampf des Präsidenten mit den Parteien, die römische Frage, sowie die Reisen Napoleons in die Provinzen; ebenso wurden aus den Zeiten des Staatsstreiches und des Kaiserreiches bis zum Frieden von Villafranca, sowie aus der zweiten Periode des Kaiserreiches die Hauptereignisse vorgeführt. — In der diesem Vortrage folgenden Pause hatten die Mitglieder des Vereins Gelegenheit, Erbswürst zu proben, die allseitig als sehr wohlnehmend befunden wurde. Bei Beantwortung der eingegangenen Fragen wurden nach einem Zeitungsberichte die Verhandlungen des polytechnischen Vereins zu Berlin mitgetheilt über die im hiesigen Gewerbeverein schon wiederholt besprochene Frage: Wie verzinst man Gufeisen? — Schluß der Versammlung 10 Uhr. —

— Die neuesten Briefe aus Tours melden: „Die arabische Kavallerie, die an den Gefechten vor Orleans Theil nahm und sich gut schlug, schnitt den Todten und Verwundeten die Köpfe ab und brachte sie als Trophäen in das verschanzte Lager von Orleans zurück. Mehrere derselben waren in Besitz von fünf bis sechs Todtenköpfen.“

Stickereien zu Hosenträgern, Flintenriemen etc. werden sauber garnirt.
Theile.



Zwei gute **Arbeitspferde** stehen sofort zum Verkauf bei
W. Schulze,
Zimmermeister.

Zwei große **Marktkästen** mit Eisenbeschlag sind billig zu verkaufen
Silberberg Nr. 91.

Ein Paar gute **Arbeits-Schlitten** hat zu verkaufen
Wwe. Sommer.

Mohn kann wieder gemahlen werden bei **F. W. Heinke,** Schlosserstr.

Nach der Composition des kgl. Geh. Hofraths und Professors der Medicin Dr. Harlek gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungenentzündungen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Schlittschuhe mit Riemen em-
pfehl
Theile.

Von Montag den 12. ab Grosse Weihnachts-Ausstellung der Conditorei von A. Seimert.

Wie in den verflossenen Jahren habe ich auch diesmal für eine große Auswahl schöner und billiger Christbaumsachen Sorge getragen.

Außerdem empfehle ich und mache noch ganz besonders aufmerksam auf mein großes Lager feiner und schmackhafter **Honigkuchen**, ferner **Chokoladen** und **Chokolad-Figuren**, elegante **Bonbonieren** in neuester Façon, sowie zum Füllen derselben gefüllte **Chokoladen** und **ff. Dessert-Bonbon**,

Königsberger und Lübecker Marzipan, letzteren nur auf Bestellung,

Marzipan-Früchte und **Marzipan-Kartoffeln** und noch verschiedene andere Novitäten.

Um gütigen und recht zahlreichen Besuch bittet
A. Seimert.

Emil Hartmann am Markt empfiehlt zum bevorstehenden Feste feine und schmackhafte **Pfefferkuchen**, sowie die größte Auswahl verschiedenartigster **Confecte** zu Baumbehängen zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten den größten Rabatt.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg.
Erste Abtheilung.

Grünberg, den 9. December 1870
Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns M. Neuhaus zu Gr.-Lessen ist der Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

5. December 1870

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Hugo Ederström von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. Januar 1871

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath Everken im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 26 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 10. Februar 1871
einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 10. Februar 1871
einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 10. März 1871

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath Everken im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 26 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Beilagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Leonhard, Gebhard und von Dobschütz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Keller-Vermiethung.

Der zum Armenschulhause an der Berliner Straße gehörige Keller soll vom 6. Mai 1871 ab anderweitig auf sechs Jahre an den Bestbietenden vermietet werden. Hierzu steht

Mittwoch den 14. December cr.

Nachmittags 3 Uhr

im Rathhaussaale Termin an, wozu Miether hiermit eingeladen werden. Die Mieths-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 6. December 1870.

Der Magistrat.

Die der Tuchmacher-Innung gehörige **Rauh-Anstalt**, enthaltend vier Raubmaschinen nebst erforderlichen Stäben, eine Waschmaschine, Kardentrocknenanstalt und Wohnung, soll vom 1. April 1871 bis 1. April 1874 verpachtet werden. Hierzu steht Termin auf

Donnerstag d. 15. December

Vormittag 10 Uhr

im Gewerkschause an, wozu kautionsfähige Pächter eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 2. December 1870.

Der Vorstand.

Ein schon getragener Reisepelz ist billig zu verkaufen bei

J. Senteleben, Kürschnermstr.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager seidener und wollener Regenschirme einer gütigen Beachtung.

Traugott Hartmann.

Mein Lager

Leinwand, Handtücher, Tischzeug, Taschentücher &c.

in reeller Waare, zu billigen Preisen
empfehle ich zu Weihnachts-Einkäufen.

Adolph Kargau.



Beachtung

Eine ausgezeichnete Collection vorgezeichneter Weißwaaren empfiehlt freundlichster

Albert Hoppe.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 22 des Communal-Einkommensteuer-Regulativs für die Stadt Grünberg vom 17. September 1867 wird die Veranlagungsliste der sämtlichen Steuerepflichtigen pro 1871 vom 8. bis 22. December c. in dem Stadthauptkassen-Lokale während der Kassenstunden zur Einsicht der Beteiligten offen liegen.

Grünberg, 7. December 1870.

Der Magistrat.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spielsachen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schmelzerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischen, Flaschen, Portemonnaies, Pa-piermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusik. Stets das Neueste empfiehlt

J. J. Keller in Bern (Schweiz).

Nur wer direkt bezieht, erhält Keller'sche Werke.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämien-scheine.

Prospecte werden mit den Preis-couranten Jedermann franco zugesandt.

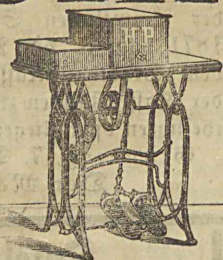
Welschweiliche Äpfel à Scheffel 16 Sgr. sind zu verkaufen bei

Wwe. Derlig, Niederstraße.

Schöne Welsche Nüsse,

ca. 200 Schock, sind noch zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Heinr. Peucker



Wäsche-Fabrik

und Handlung von
Nähmaschinen
aller Systeme,
zum Familiengebrauch und für
Handwerker.
Gründlicher Unterricht gratis.



Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir an Stelle des aus Günthersdorf verzogenen Herrn Oberamtmann **Bechthold** dem Herrn Administrator **Bienengräber** in Heibau eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Elberfeld, im November 1870.

Die General-Direction.
Groneweg.

Ich empfehle obige, bereits fast 50 Jahre wirkende Feuerversicherungs-Gesellschaft zur Versicherung aller beweglichen und unbeweglichen Habe bei Berechnung billigster Prämien.

Heibau, im November 1870.

Bienengräber.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Martha**, geb. **Kranz**, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.
Berlin, den 6. December 1870.

R. Neumann,
Kgl. Bauinspector.

Heute Nacht wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut, was wir theilnehmenden Freunden hierdurch anzuzeigen uns beehren.

Grünberg, den 8. December 1870.

Bruno Hirsch.

Marie Hirsch geb. Niefeld.

Die Kinderbewahr-Anstalt erhielt zur Weihnachtsbescherung: Ung. 20 Sgr., Frn. Kaufmann Lange 15 Sgr., Fr. C. S. Aepfel, Fr. Rätlin Martini 1 Thlr., J. P. 1 Thlr., Fr. W. Pilz Aepfel, Fr. H. Pilz 20 Sgr., Fr. Kaufm. Hempel 1 Thlr., Fr. Rechts-Anwalt Leonhard Kleiderzeug, Hr. Baumeister Weimer 15 Sgr., 3 Paar Schuhe u. versch. Kleidungsstücke, Fr. Kaufm. Pfeiffer ein Kleidchen, Fr. B. Hentschel Baumwolle, Fr. Jemm Aepfel, Rüsse, Spielsachen u. Kleidungsstücke. Ferner bei Gelegenheit einer Hochzeitfeier (Hr. Dr. W. u. Fr. L.) 3 Thlr. zur Versorgung von Kaffee u. Kuchen für sammtl. Pflöglinge. Wir sagen für Alles herzlichen Dank und bitten recht dringend, uns weitere freundliche Gaben zukommen zu lassen; die Vorstandsmitglieder Pastor Gleditsch, Rathsherr und Apotheker Hirsch und Kaufmann Kargau sind bereit, dieselben zu übernehmen.
Der Vorstand.

Zwei Stuben zu vermieten bei

Solmann.

Eine kleine möblirte Stube, verbunden mit Koff, steht zu vermieten
Hintergasse Nr. 71.

Rehfelle zu Teppichen empfiehlt
die Weißgerberei von
R. Kärger.

Den hohen Herrschaften von Stadt und Land und einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als

Kupferschmied

etabliert habe.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, die an mich gerichteten Bestellungen durch die prompteste Ausführung und möglichste Billigkeit zu verdienen suchen.

Meine Wohnung ist Breite Straße Nr. 25.

Reinhold Pusch,

Kupferschmiedemeister.

Sehr gute Betten, eine silb. Cylinderuhr und mehrere goldene Herren- und Damen-Uhren, 2 St. Siegelringe sind billig zu verkaufen bei
B. Schachne, Breslauer Straße 13.

Höchst empfehlenswerthes Festgeschenk!

Im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch **W. Levysohn:**

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arndt, Scriver, Fassinius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stark, Tetschegen, Storr, Noos und vielen anderen Gottesmännern.

Einundzwanzigste Auflage. 416 Seiten. Octavformat. Mit einem Stahlstiche.

In Umschlag broschirt Preis 15 Sgr.


Eleg. geb. mit Goldschnitt u. Goldverzierungen: Preis 25 Sgr.

Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als 116,000 Exemplaren über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in denselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Äußere dieses Buches dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solch' elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communionsgeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige, überaus billige Preis fort.

Nur noch bis Mittwoch den 21. d. M. findet der große Ausverkauf, Topfmarkt, zu den anerkannt billigen Preisen statt.

Umzugshalber

wird mein sämtliches Waarenlager, bestehend in Weißwaaren und geschmackvoll vorgezeichneten Sachen, sowie auch Seelenwärmer, Kopfstücher, Handschuhe, Gesundheitshemden, Jacken, Shawls, Tücher, Corsetts, Gummischuhe und noch viele andere Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkauft.
Ferdinand Schück.

 Das Polsterwaaren-Magazin von **M. Fischer** empfiehlt fertige Sophas und Polsterstühle in verschiedenen Formen und guter Polsterung einer geneigten Beachtung.

Betten,
so auch Federn,

nene und alte,
sind stets vorrätig
bei **Aron,**

am alten Buttermarkt.
Im Hause des Herrn A. Marcus.

Ausverkauf.

Um mit meinen Spielwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zum Einkaufspreis.

Bierend, Berliner Str. Nr. 4.

Petroleumlampen

verkaufe, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen.

Reinhold Wahl am Markt.

Gute Gummischuhe

empfiehlt Schuhm. **Hoffmann.**

Zum 1. Januar 1871 ist eine möblierte Stube anderweitig zu vermieten.

B. Burucker's Witwe.

Immer mehr stellt sich heraus, welchen Wert sich die reizenden Bälger: „Frühlingsreigen“ von Julius Lammer, — „Burschentänze“ von Johannes Schondorf — „Jugendträume“ von D. Hüner-Trams, vermöge ihres sowohl künstlerischen, als auch eck volkstümlichen Inhaltes erlangen. — Preis pro Piece (4 Bogen stark) nur 12 1/2 Sgr. Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig, auch werden dieselben in jeder Buch- oder Musikalienhandlung vorrätig sein, welche stets ein Lager besonders guter Erscheinungen unterhält.

Ausverkauf.

Während meines dreitägigen Urlaubs beabsichtige ich, mein Lager von Schnitt- und Mode-Waaren, Mänteln etc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preise zu verkaufen.

J. Dresel.

Für Herren

empfehle wollene Unterkleider, als: Hemden, Jacken, Beinkleider, desgl. empfehle Cachenez, Shawls, Handschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Traugott Hartmann.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe, Camlots, Mixtlüster, Duffeljacken von 1 Thlr. 5 Sgr. an, Capotten, Vashlitz, wollene Hauben, Seelenwärmer, Shawls, Cachenez, Umschlagetücher, wollene Jacken von 20 Sgr. an, Barchend, Inletts, Tücher und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen. Um gütige Beachtung bittet

W. Köhler, Neuthorstraße 6.

Die feinsten Lederwaaren,

als: Schreibmappen, Photographie-Albuns, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher u. s. w. mit und ohne Stickerei empfiehlt in großer Auswahl

A. Werther, Berl. Str. Nr. 3.

Defen!

Gusseiserne Koch- und Heiz-Defen, sowie rohes und emaillirtes Kochgeschirr empfiehlt zu Gütten-Preisen

Die Eisen-Handlung von
W. Ehlert,

früher F. Burucker's Wwe. am Markt.

In Schwarz, Braun, Blau, Grün
erhielt heut eine neue Sendung sehr schöner
und preiswürdiger Winterpaletots

M. Sachs.

Vom Militär zurückgekehrt, empfehl

Preßhese

in bekannter Güte.
August Heider jun.

Liebe-Liebes-Nahrungsmittel,

Bräune-Tinctur,

Ind. Bahn-Extract

nebst diversen Malzpräparaten für
Füssen und Brustleiden empfiehlt

Julius Rothe.

Eine neue Sendung von polisan-
derschwarzen und Goldleisten
empfehle ich wiederum zum Einrahmen
von Bildern und Spiegeln zu den bil-
ligsten Preisen.

Paul Lux, Glasermeister,
wohnhaft Grünstraße.

In der evangel. Kirche ist eine schön
gelegene Parterre-Kirchstelle zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Expedition
des Wochenblattes.

Dom. Briesnitz bei Grossen
a./Dder beabsichtigt eine Parzelle stehenden
Holz, circa 340 Stämme, sämtlich
Bau- und Nutzholz verschiedener Stärke,
zu verkaufen. Die Parzelle ist dicht
bei der Grossener Schneidemühle und
an der Kreisstraße gelegen.

Ein tüchtiger zuverlässiger
Spinnmeister wird
gesucht. Von wem? sagt
die Exped. d. Bl.

Mehrere Spazier- und Ar-
beits-Schlitten, sowie ein Schel-
lengeläut sind zu verkaufen aus dem
D. Richter'schen Nachlaß.

Blühende Topfgewächse,

Bouquets und Kränze von natürlich ge-
trockneten Blumen, eingelegte Früchte
und Himbeerjast halte jetzt wieder vor-
rätig bei **R. Fitze** am Markt.

Gustav Neumann,
Kunstgärtner.

Felle

aller Arten kauft und zahlt von heute
ab sehr hohe Preise

Wittve Marcus
unterm Rathsturm.

Großer Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mit meinem Spielwaarenlager gänzlich zu räumen, verkaufe sol-
ches zu herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl von
Garnituren und Besäzen, Copotten, Baschliks, Cachenez u. dergl., sowie
mein Lager feiner Porzellan- und Glaswaaren zur gütigen Beachtung.

Julius Placzek in Sabor.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle sein Lager goldener Damen-
und Herrenuhren, sowie silberner Cylinder-
und Ankeruhren, Regulateure, Stuh- und
Schwarzwalder Wand- und Kuckuks-Uhren
unter zweijähriger Garantie des Richtiggehens.
Talmi-Ketten und Schlüssel in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen. Reparaturen aller
Art werden schnell und sauber unter Garan-
tie gefertigt.

H. König. Uhrmacher am Ringe.

Meine Weihnachtsausstellung

ist vom 4. d. M. eröffnet und empfehle besonders: Tuschkasten und
Reißzeuge bis zu den allerfeinsten Sorten, Schulmappen, eine
brillante große Auswahl von Schreib- und Journalmappen, Al-
bums, Arbeitskästchen, Cigarren- und Brillenetuis, Por-
temonnaies, sowie die neuesten Gegenstände zu Stickereien in
Holz, Leder und Marmor zu sehr billigen Preisen.

Ad. Senstleben, Buchbinder,
Oberthorstraße im Gesellschaftshause.

Fortgesetzter Ausverkauf

sämtlicher Waarenbestände
der Putz- und Modewaaren-Handlung
der Leopold Friedländer'schen Concur-Masse
wegen schnelligster Räumung derselben zu abermals
bedeutend herabgesetztem Preise.

Sämtliche Weißwaaren, Tülls und Spitzen, seid. Bän-
der, couleure Taffete, Atlas etc. — Corsets, Crinolinen; —
Blumen, Federn, sowie eine noch große Auswahl in allen Kurz-
und Wosamentierwaaren, als: Knöpfen, Besäzen, Franzen,
Nähmaschinenengarn etc. etc. sind in überaus reicher Auswahl vertreten.
Geschäftszeit von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Der gerichtliche Concur-Verwalter.
Kaufmann **Hugo Süderström.**

Harmonika's bis zu bedeutender Größe empfiehlt billigt **Theile.**

Alle Sorten Flanelle, Tuch, Duffel und gemusterte Hofenstoffe empfiehlt

Gustav Fritze.

Alle Arten

Felle

kauft und zahlt stets den höchsten Tagespreis

Ad. Aron

am alten Buttermarkt,
im Hause des Herrn A. Marcus.

Zum Beste!

Nur gutes Weizenmehl
empfehlen **G. W. Peschel.**

5% Hypothekenbriefe,
erste pupillarisch
sichere Hypothek.
10% Amortisationsentschädigung.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin hat durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 das Privilegium zur Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Hypothekenbriefe erhalten.

Diese **Hypothekenbriefe**, basir- auf **erste Hypotheken** und aussert dem garantirt durch das gesammte Gesellschaftsvermögen, haben bei dem hohen Zinsfuss von 5pct. den Vortheil einer halbjährlichen Auslösung zum Nennwerthe mit einem

Zuschlage von 10pct.

als **Amortisationsentschädigung**, so dass die Stücke von 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Thaler eingelöst werden mit: 27 1/2, 55, 110, 220, 550, 1100 Thaler.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken beruht auf der von der Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzten Taxe nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861.

Berlin, im September 1870.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Jachmann, Spielhagen.

Die vorbemerkten Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papiers, haben sich selbst während des ganzen Krieges auf dem Paricourse erhalten, sind daher bestens zu empfehlen und zu beziehen durch den

Niederschlesischen Kassenverein
FRIEDR. FERSTER jun. & Co.

Zur Königl. Preuss. 143. Staats-Lotterie
Ziehung erster Classe d. 4. Januar,
verkauft und versendet **Anthellloose**

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
19thr. 9 1/2 thr. 4 3/4 thr. 2 1/2 thr. 1 1/4 thr. 20sg. 10sg.
gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse Nr. 94.
Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegründet 1855.

Zu Weihnachts-Einfäusen

empfehle mein großes Lager von goldenen Damen- und Herren-Uhren, silbernen Cylinder- u. Anker-Uhren, Regulateure in allen Holzarten, Stuh-, Nacht-, Kuckuks- u. Schwarzwälder Wanduhren unter Garantie des Richtiggehens, ferner Spielwerke, 4 bis 10 Stücke spielend, und Weisewecker zu den solidesten Preisen.

Auch ist mein Lager von Zalmiketten u. Schlüsseln, Berlogues u. s. w. wieder auf's Beste assortirt.

Reparaturen werden schnell und unter Garantie zu den solidesten Preisen ausgeführt.

Fritz Meyer, Uhrmacher,
neben dem Gerichts-Gebäude.

Weihnachts-Ausstellung

zu Geschenken reich sortirt mit den neuesten Gegenständen, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Heinrich Wilcke.

Mit heutigem Tage eröffne meine

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle Baum-Consüturen, sowie selbstgefertigte Pfefferkuchen in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Otto Augsbach's
Conditorei.



Eine elegante Auswahl angefangener und fertiger Stickerien empfiehlt

Albert Hoppe.

Messina-Apfelsinen

und

Citronen

„

empfehlen

C. Herrmann.

Evangelische Grünberger Gesangbücher,

Druck auf feinstem Velinpapier, sind nun wieder vorrätzig und in den modernsten Einbänden zu haben beim Buchbinder

Ad. Senftleben, Reuthorststraße, im Gesellschaftshause.

Damentuche, weiße Flanelle, Ueberzieherstoffe, Buckskins etc.

empfehlen in reicher Auswahl billigt

Albert Götze.

Verein „Mercur.“

Morgen Montag im Saale des deutschen Hauses Versammlung. Vorlesung der Du-Bois-Reymond'schen Rede: „Ueber den deutschen Krieg.“

Kränzchen-Verein.

Sonntag den 11. December
**Dramatische Vorstellung
und Ballotage.**

Liederfranz.

Dienstag Gesang.

Männer-Quartett.

Dienstag Gesang.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Mittwoch den 14. December

Abonnements-Concert,

zugleich als Vorfeier zu Beethovens 100jährigem Geburtstage. Anf. 8 Uhr.
Zur Auff. k. u. A.: Sinfonia B-dur, Ouverturen z. Egmont, zu Prometheus und Adagio a. d. F-dur-Quartett von Beethoven u. s. w. Das Comité.

Den so sehr beliebten Lättnitzer alten Korn hält stets auf Lager und verkauft das Quart mit 2 1/2 Sgr.

C. Wennrich.

Frische

Kieler Speckbücklinge,

vorzüglich schön;

Elb. Neunaugen,

Russ. Sardinen,

Sardines à l'huile

empfehlen **C. Herrmann.**



Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen, Dosen, Stockständer, Lichtschirme, Aschbecher, Kartoffelquetschen, Schachspiele u. dergl. empfiehlt billigt **Adolph Röhrich,**
Johannisstraße.

Eüll-Spizen, Krêpe, Sammet, Moirée, ebenso auch wollene Waaren zu billigen Preisen empfiehlt

**E. Hallwass
am Topfmarkt.**

Ein Paar neußilberne Schelldecken, eine zweispillige Handweinpresse, Siebe, ein Paar Wurfschaukeln und verschiedene Fässer, auch 68r Aepfelwein werden veränderungs halber verkauft bei

E. Regel.

Ein Wiegepferd ist zu verkaufen
Grünstraße Nr. 50.

Im Königs-Saale des Herrn Künzel.

Sonntag den 11. December:

Noch eine letzte

physikalische Soirée

von **G. Amberg.**

Anfang 7 1/2 Uhr. — Das Nähere die Zettel.

Julius Peltner

empfiehlt zum Weihnachtsfeste:

feines Weizenmehl aus altem Weizen, neue Rosinen, Sultan-Rosinen, Corinthen, neues ächtes genueser Citronat, Citronen, sowie allerhand andere Waaren in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen; später auch

ächte Giessmannsdorfer Presshefe,
ferner bunte Christbaumlichte und Dillen dazu.

Spielwaaren

in größter Auswahl, sowie nützliche und unterhaltende Spiele äußerst billig

Reinhold Wahl.

68r Wein à Du. 5 Sgr., desgl. Rothw.
à Du. 6 Sgr. bei G. Kube, Hospitalstr.

68r Wein à Du. 5 Sgr. bei
Gebhard, Krautstraße.

68r Wein à Quart 5 Sgr. beim
Maurer Heinrich, Niederstraße.

Guter 68r Wein bei
W. Schulze, Zimmerstr.

69r Wein à Du. 4 Sgr. bei R. Berthold,
wohnh. bei Wwe. Winderlich, Krautstr.

Weinausschank bei

G. Angermann, Berl. Str., 68r Ww. 6 sg.

Wwe. Augsbach, 68r 6 sg.

W. Berndt, Burgstr., 68r 6 sg.

Wilh. Eckarth, Krautstr., 68r 6 sg., in
Quarten 5 sg.

G. Goll, Freist. Str., 68r 6 sg.

J. Goll, Krautstr., 68r 6 sg., in Du. 5 sg.

G. Herrmann a. d. Burg, 68r 6 sg.

Holzmann, 68r 6 sg.

Wwe. Kühn, b. d. Burg, 68r 6 sg.

Wwe. Leutloff, Krautstr., 68r Ww. 6 sg.

Miharek, Polnisch. Str., 68r. 6 sg.

Frdr. Müller, Grünstr., 68r 6 sg.

Ressource, vorzügl. 68r.

W. Sander, Grünzeugm., 68r Ww. 6 sg.

Glasermstr. Schulz, 68r 6 sg.

August Sommer, Neuthorstr., 68r 6 sg.

Frau Walde, Hintergasse, 68r 6 sg.

Carl Weise, 68r 6 sg.

Dsenfab. Werthmann, 68r 6 sg., in Du. 5 sg.

Herrm. Kapitschke, Lanf. Str., 68r 5 sg.

Lauchert, Lanf. Str., 68r 5 sg.

Wittwe Nitschke, Rosenstr., 69r 4 sg.

Gustav Thiele, Burg, 69r 4 sg.

Nüsse verkauft die
verw. Frau Böttcherin **Witz,** Niederstr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 16. Novbr.: Schankwirth J. G. Schuberth eine Z., Maria. — Den 21. Bäckermstr. W. A. Reglein ein S., Carl Friedr. Witz. — Den 22. Tuchmacherges. H. F. Kleint ein S., Emil Rich. — Eigentümer C. R. Kleude ein S., Reinh. Jul. Emil. — Den 23. Schuhmachermstr. J. A. Hentschel ein S., Carl W. Reinh. — Den 25. Maschinenwärter C. H. Seifert eine Z., Aug. Emilie Bertha. — Den 26. Zimmerges. C. A. Ziege eine Z., Emma Mar. Paul. — Den 27. Tuchmacherges. C. A. R. Kretschmer eine Z., Anna Aug. Maria.

Gestorbene.

Den 1. Decbr.: Tuchmachermstr. Joh. Aug. Heint. Göcke, 54 J. 1 M. 1 Z. (Lungen- und Nierenschwindsucht). — Den 2. Des. Rutschners J. Chr. Gräß in Lavalbau 2., Henr. Ernest, 1 M. 2 Z. (Krämpfe). — Den 3. Einw. Christ. Schner in Heinersdorf, 55 J. 6 M. 25 Z. (Brustkrankheit). — Den 4. Rutschnersgeb. Friedr. Dav. Gräß aus Lavalbau, 78 J. 4 M. 20 Z. (Mittelschwäche). — Den 5. Des. verst. Einw. J. G. Eckert in Heinersdorf separirte Wwe., Maria Elif. geb. Guttsche, 72 J. 2 M. 26 Z. (Mittelschwäche). — Den 8. Jungfrau Joh. Auguste Schulz, 3. des. Einw. C. W. Schulz in Wittgenau, 16 J. 9 M. 19 Z. (Gastrisches Fieber).

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 11. Decbr. früh 9 Uhr Vortrag. Montag 5 Uhr Religionsstunde, Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung bei Herrn Gurschner, geleitet von Hrn. Professor Binder.

Der Vorstand.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Jülichau, den 5. December.				Sorau, 2. Decbr.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	2 20	— 2 16	— 2 16	— 2 16	— 2 16	— 2 16	— 2 16	— 2 16
Roggen ..	2 1	— 1 28	6 2	5 —	— 1 25	— 1 25	— 1 25	— 1 25
Gerste ..	1 20	— 1 15	— 1 15	— 1 15	— 1 15	— 1 15	— 1 15	— 1 15
Hafer ..	— 28	— 26	— 26	— 26	— 26	— 26	— 26	— 26
Erbfen ..	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hirse ..	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln	— 14	— 12	— 12	— 12	— 16	— 16	— 16	— 16
Heu, Str.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Stroh, Gr.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Butter, P.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —

Hierzu eine Beilage.

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 99.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 8. December.

Der Königin Augusta.

Gestern Abend heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois halbwegs bei Meung, wir erwarten dort noch mehr Widerstand; 1 Geschütz und 1 Mitrailleuse genommen, 150 Gefangene. Wilhelm.

1) Versailles, 8. December. Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15—17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen, und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die 1. Bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleuse. Am demselben Tage hatte die 6. Kavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bei Nevoix, nordwestlich von Tien, glückliche Verfolgungsgefechte gegen die Arrieregarde der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee. von Podbielski.

2) Meung, den 8. December. Beaugency heute heftige, aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armee-Corps. Verluste nicht unbedeutend, die der Gegner weit größer. 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unsern Händen. von Stosch.

1) Versailles, den 9. December.

Der Königin Augusta in Berlin.

Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurden, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Ebendergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges. Wilhelm.

2) Versailles, den 9. December. Nach dem siegreichen Gefecht am 7. December setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. Bayerischen Corps am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer den am 1. Tage engagirt gewesenen Truppen, mindestens noch zwei Armee-Corps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Loire-Armee und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernay entzogen, wobei abermals viele Gefangene gemacht worden. Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. von Podbielski.

3) Meung, den 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Feind wurde aus seiner starken Stellung am Forêt de Marchenoir geworfen und viele Gefangene gemacht. von Stosch.

London, 9. Decemb. „Daily News“ schreibt: Nach Mittheilungen aus glaubwürdiger Quelle hat Gambetta in Versailles einen Waffenstillstand behufs Wahlen zur Constituante nachgesucht. Die Dauer des Waffenstillstandes ist nicht präcisiert, dagegen das Ersuchen gestellt, daß Favre Paris verlassen dürfe, um gemeinsam mit Gambetta die bezüglichen Verhandlungen einzuleiten. Die Verproviantirung von Paris dürfte diesmal nicht als eine wesentliche Bedingung des Waffenstillstandes seitens der Regierung der nationalen Vertheidigung aufgestellt werden. (???)

Brüssel, 9. December. Aus Orleans wird unterm 8. gemeldet, daß dem daselbst eingetroffenen Parlamentar Gambetta's, der wegen eines Waffenstillstandes behufs Berufung einer Constituante unterhandeln sollte, ohne jegliche Unterbrechung

der Feindseligkeiten, freies Geleit bis Versailles angeboten wurde. Hierauf sei derselbe nach Tours zurückgekehrt.

— Ob die obige Nachricht der „Daily News“ begründet ist oder nicht, es ist schon charakteristisch genug, daß man Gambetta die Absicht zuschreibt, für den Frieden zu wirken. In der That, der Versuch des Widerstandes, den die Republik nach dem Schiffbruch des Französischen Kaiserreichs gemacht hat, ist mißlungen. Der Volksaufstand hat den erhofften Erfolg nicht erzielt, alle Armeen, die während der Belagerung von Metz und der Cernirung von Paris entstanden, sind geschlagen, und ein schneller Friede allein kann die Republik in diesem Augenblicke retten. — Ob daher die Nachricht des Englischen Blattes von dem Antrag Gambetta's wegen eines Waffenstillstandes richtig ist oder nicht, ob er von Seiten Preußens angenommen wird oder nicht, die Dinge treiben ihrem Ende entgegen, und schon die nächste Zeit wird uns dasselbe hoffentlich bringen.

Vermischtes.

(Eingefandt.)

Bei Sedan fiel Mac Mahon 'rein,
Napoleon noch obenein,
Der sitzt jetzt in der Nähe
Von Kassel auf Wilhelmshöhe.

In Straßburg hat Herr Ulrich sich
Umsonst gewehrt sehr ritterlich:
Es half kein Singen und Beten,
Denn Straßburg ging auch stöten.

Bei Metz erging es ebenso
Dem großen Mann von Mexiko;
Jetzt müssen wir allerwegen
Kranke Franzosen pflegen.

Nachdem nun gar der „Meteor“
Dem „Bouvet“ eins gab hinter's Ohr,
Da sitzt auch die Marine
In der Blamage drinne.

Gambetta aber muthig spricht:
Wir sind noch lang verloren nicht!
Ich stampfe ohn' Beschwerde
Armeen aus der Erde.

Und richtig! Hört mit einem Mal
Bei Orleans den Mordscandal,
's ist die leibhaftig wahre
Armee von der Loire.

Hurrah! jetzt sind sie oben drauf!
Jetzt weiter fort im Siegeslauf!
Sie sitzen drin im Glücke:
Da Lann zog sich zurücke

Sie dringen weiter vor! O weh!
Doch schleichen sie sich nur bis Dreux:
Dort fährt der deutsche Sabel
Ihnen kräftig über'n Schnabel.

Ei, ei, vielleicht kommt Knall und Fall
Noch Friedrich Karl, der Feldmarschall;
Dann sitzen sie wieder alle
Drin in der Mausefalle.

Da wird denn wohl der Pracht-Armee
Zu Muthe werden ziemlich weh,
Wenn auch an der Loire
Dahin ist die Gloire!

Parbleu, es ist doch gar nicht schön,
So ruhig es mit anzusehn,
Wie die Armee unzählig
Zu Wasser wird allmählig.

Und wenn nicht bald ein Ende nimmt
Das Prügelkriegen, ja, dann schwimmt,
Gib' sie sich nur besinnen,
Ganz Frankreich noch von hinnen.

(Ostbahn.)

— Aus einem Privatbriefe wird dem „Br. T.“ Folgendes mitgetheilt: „Der Soldat M. aus Stargard in Mecklenburg steht vor Paris auf Vorposten; hier erhält er einen Brief aus seiner Heimath, und da er lange Zeit ohne Nachricht, kann er sich nicht enthalten, denselben sogleich zu erblicken. Beim Lesen vertieft er sich nun so, daß er kein Auge und Ohr für Das hat, was um ihn her passiert. Plötzlich hört er Geräusch, sieht auf und erblickt den König und den Kronprinzen nebst Gefolge. Erschreckt läßt er den Brief fallen und macht seine üblichen Honneurs. Der König, der seine Angst und Verwirrung bemerkt, kommt freundlich auf ihn zugeritten und fragt: „Nun,

ein Brief vom Diebchen? Nein, Majestät, von meinem Vater! entgegnete dieser. Darf ich den Brief lesen, oder enthält er Geheimnisse? fragte der König weiter. M. übergibt hierauf den Brief dem König. Dieser wendet sich zu seiner Umgebung und ließt unter Anderm Folgendes laut vor: „Am 14 Tage hat Deine Schwester Hochzeit, wir Alle werden Dich an diesem Tage schmerzlich vermissen, am meisten grämt sich aber Deine alte Mutter, Dich nicht hier zu sehen. Schadet aber nichts, haue nur tüchtig auf die Franzosen ein, damit diesen Kerls recht bald das große Maul gestopft werde.“ Der König giebt den Brief zurück und reitet weiter. Es währt nicht lange, so wird M. von seinem Posten abgelöst; er erhält 14 Tage Urlaub und kann auf Kosten des Königs die Reise nach Mecklenburg antreten.“ — Augenblicklich befindet er sich dort und wird am Hochzeitstage seiner Schwester nicht versäumen, mit seinen freudig überraschten Verwandten ein Glas auf das Wohl des edlen und freundlichen Königs zu trinken.

— Wenn nicht wahr, doch gut erfunden! Aus dem Lager vor Paris wird Folgendes mitgetheilt: Neulich besuchte der König die Lazareth; dabei traf er auch einen Patienten, der sich durch Erkältung auf Vorposten Rheumatismus im Rücken zugezogen hatte. Der König unterhielt sich mit dem Kranken über die Strapazen und endlich that dieser die Aeußerung: „Ja, Majestät, um das aushalten zu können, muß man wirklich ein eisernes Kreuz haben.“ — „Das sollst Du haben, mein Sohn,“ antwortete freundlich der König, und am anderen Tage hatte der Patient dasselbe.

— Folgende ergötzliche Scene entnimmt die „Magd. Ztg.“ einem Feldpostbriefe: Bei der Erstürmung von le Bourget, bei der unser Bataillon (Gardeschützen) und speciell unsre Compagnie sehr stark theilhaftig war, kam ich mit den Franzosen in sehr nahe Berührung. Wer sich nicht ergab oder nur Miene machte, sich zu verteidigen, wurde sofort niedergestochen oder erschossen; überhaupt ist Pardon bei uns kein geläufiges Wort. Trotzdem hatten wir über 1200 Gefangene, darunter die 4. Compagnie „Franc tireurs de la presse de Paris“ lauter Windbeutel mit Nasenklemmern etc. Ein solcher dummer Junge drückte beim Eindringen in ein Haus auf einen Grenadier vom Regiment „Königin Elisabeth“ seinen Revolver ab, ohne zu treffen. Was that mein Grenadier? Anstatt den Bengel todt zu stechen, giebt er ihm eine mächtige Ohrfeige, daß der Kerl gleich in die andere Zimmerecke taumelt, nimmt ihm den Revolver ab und sagt: „Ist sich dummer Junge, noch zu dumm, muß sich behandelt werden wie Schulkind.“ (Der Grenadier war nämlich ein Pole.)

— Das Fr.-Bl. erzählt von einem berliner „Boigtländer als Zuave“ folgende Gaunergeschichte: „Am 9. November, Morgens, trat mit jämmerlicher Miene ein anscheinend französischer Gefangener in einen Schlächterladen der Dranienburgerstraße und bat durch Pantomimen um ein Almosen, als könne er sich in der deutschen Sprache nicht ausdrücken. Die Schlächtersfrau reichte ihm einen Silberseker, worauf der Franzose mit stark gebräuntem Gesicht auf seine Magengegend deutete und dann sehnsuchtsvoll nach den über ihm hängenden Würsten blickte. Die Schlächtersfrau schnitt ein großes Stück Wurst ab und reichte es dem scheinbar halb Verhungerten. Der Franzose hatte jedoch nicht auf einen Mann gerechnet, der sich ebenfalls im Laden befand und dort ein Stück Wurst verzehrte. Als er nach dem ihm dargereichten Stück Wurst greifen wollte, rief ihm dieser zu: „Na Frige, nu is's aber genug, sonst schicke ich Dir einen Schuzmann auf den Hals.“ Der Franzose ergriff unter Zurücklassung seiner Wurst das Hasenpanier; es entpuppte sich aus ihm ein Strolch, der wahrscheinlich nicht zum ersten Male in dieser Rolle aufgetreten war.“

— Bei einer Inspectionsreise des Russischen Unterrichtsministers Grafen Tolsjoi wurde die Prüfung nicht nur auf wissenschaftliche Leistungen, sondern auch darauf gerichtet, ob die Studenten — Messer und Gabel beim Essen gehörig zu gebrauchen wissen. In Charkow hat der Minister persönlich die geeignete Benutzung der Bestecke der aufmerksam lauschenden Jugend erklärt und gezeigt.